

Englisch ist scheiße... Beleidigung im Arbeitsheft

Beitrag von „Isa_1985“ vom 22. Februar 2025 13:11

Hallo ihr,

Ich würde gerne mal fragen, wie ihr als Grundschullehrer folgende Situation handhaben würdet oder ob euch so etwas auch schon mal passiert ist.

Ich habe eine vierte Klasse in englisch, nur diese eine Stunde in der Woche. Ich finde eigentlich, dass ich einen recht motivierenden englischunterricht mache, Ich denke auch, die meisten Schüler mögen mich und das Fach englisch.

Jedoch hat vor ein paar Tagen ein Schüler ins Arbeitsheft geschrieben: Englisch bei Frau sowieso ist scheiße! Haha!

Das ich das lesen würde, ist ihm eigentlich klar, da ich ja die Hefte kontrolliere.

Wie würdet ihr da reagieren? Ich meine, er muss ja meinen Unterricht nicht mögen, aber was veranlasst ihn, so etwas beleidigendes zu schreiben? Vielleicht ist wichtig zu erwähnen, dass ich ihm Gegensatz zur Klassenlehrerin nicht so streng bin und er sich vielleicht mehr Durchsetzungsvermögen meinerseits wünscht? Also so eine Art Grenzen austesten?

Hmm, ich weiß auch nicht, ich würde einfach gerne mal eure Gedanken dazu wissen, ist euch so etwas auch schon passiert?

Lg Isabell

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Februar 2025 14:02

Ich würde mich als erstes mal damit abfinden, dass alle meine Schüler meinen Unterricht toll finden. Das ist kein Beliebtheitswettbewerb, sondern Unterricht, den man nach den Vorgaben plant und durchführt. Wenn das jemand scheiße findet, dann können wir gern diskutieren, was das konkret bedeutet. Im Rahmen meiner Reflexion denke ich dann auch gern darüber nach, aber wenn es darum geht, dass man sich vielleicht bei mir anstrengen muss, dann kann man das auch gern scheiße finden.

Meine Vorgehensweise wäre: Schüler fragen, ob sowas im Arbeitsheft stehen sollte und ihn dann noch nach konkreten Problemen fragen. Über die darf er gern auch noch nachdenken,

damit er in der nächsten Stunde dazu was substantielles sagen kann über das es sich lohnt, ins Gespräch zu kommen. Vielleicht gibts ja tatsächlich einen Hinweis, mit dem man was anfangen kann.

Findet er Dich und Deinen Unterricht einfach so "scheiße", dann würd ich ihn bitten, das doch nicht ins Arbeitsheft zu notieren, da es dort nun wirklich nichts zu suchen hat. Und dann weiter im Text. Dich muss nicht jeder Schüler lieben.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 22. Februar 2025 14:15

Scheiße finden darf jeder alles. Wo ist da die Beleidigung?

Beitrag von „pepe“ vom 22. Februar 2025 14:50

Zitat von Sissymaus

Ich würde mich als erstes mal damit abfinden, dass alle meine Schüler meinen Unterricht toll finden.

Damit kann man sich doch schnell abfinden! 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Februar 2025 14:52

Zitat von pepe

Damit kann man sich doch schnell abfinden! 😊

Ups

Naja, jeder weiß, was ich meine 🙄 Ich lasse es mal so stehen.

Beitrag von „pepe“ vom 22. Februar 2025 14:53

Zitat von Isa 1985

ich würde einfach gerne mal eure Gedanken dazu wissen, ist euch so etwas auch schon passiert?

Nein. Aber es wäre für mich auch kein Grund, das als großes Problem hier im Forum zu posten... Und beleidigt wäre ich schon mal gar nicht. Rede mit dem Kind, vielleicht erkennst du die Ursache?

Beitrag von „WillG“ vom 22. Februar 2025 15:18

Zitat von RosaLaune

Scheiße finden darf jeder alles. Wo ist da die Beleidigung?

Ich würde dir zustimmen, wenn da stehen würde "Englisch ist scheiße". Dann könnte man noch über die Wortwahl ins Gespräch gehen und darüber, ob so etwas im Arbeitsheft stehen sollte.

Problematisch finde ich die Personalisierung, da ja explizit von "Englisch bei Frau XY..." die Rede ist. Hier würde ich durchaus mit dem Schüler ins Gespräch gehen und über Möglichkeiten zur konstruktiven Kritik und - altersgemäß angepasst - über ad hominem Attacken reden. Aber ich bin kein GS-Lehrer und kann deshalb nicht kompetent sagen, ob und in welcher Form dies in der Primarstufe angemessen ist.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. Februar 2025 17:13

Ich würde es versuchen nicht persönlich zu nehmen, aber mit dem Kind reden. Bei so etwas meine ich: "Wehret den Anfängen!" Lässt man es durchgehen bzw. ignoriert man es, dann verschwindet so etwas nicht einfach, sondern das geht dann irgendwie weiter. Das ist schlechter Stil, deswegen muss dem Kind bewusst werden, warum es unhöflich ist, so etwas in ein Englischheft zu schreiben, das die betroffene Lehrkraft einsammelt und sieht.

Dass man mal über Lehrer schimpft, ist normal, geschieht doch oft zuhause, egal ob es gerechtfertigt ist oder nicht.

Aber dass man so etwas bewusst in ein Heft schreibt, das die Lehrkraft sieht, hat eine andere Qualität und sehe ich auch als versuchte Beleidigung und Wut an der Lehrkraft ablassen. Hier ist eine Grenze überschritten. Und das muss dem Kind klar werden.

Ähnlich ist doch auch, wenn die Kinder beleidigende Briefchen, Notizen über Mitschüler schreiben. Das kommt in der Grundschule vor. Da greift man ja auch als Lehrkraft ein. Für mich gehört das zur Erziehungsarbeit.

Beitrag von „primarballerina“ vom 22. Februar 2025 17:16

[Zitat von Caro07](#)

Ähnlich ist doch auch, wenn die Kinder beleidigende Briefchen, Notizen über Mitschüler schreiben. Das kommt in der Grundschule vor. Da greift man ja auch als Lehrkraft ein. Für mich gehört das zur Erziehungsarbeit.

Das Gespräch mit dem Kind wäre wirklich die erste Konsequenz. Nicht mit den anderen Kindern der Klasse und nicht mit den Eltern. Das Kind hat Gründe, und wenn es nur Provokation ist. Das meiste in diesem Alter ist nicht so ernst gemeint, wie es auf den ersten Blick aussieht und ist schnell aus der Welt geschafft.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Februar 2025 17:19

Ich würde darunter schreiben: Damit du die Möglichkeit hast, mir genaueres zu erklären, treffen wir uns am Freitag, den.... um 13.15 Uhr vor dem Lehrerzimmer odernach dem Unterricht.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. Februar 2025 17:23

[Zitat von Isa 1985](#)

Ich meine, er muss ja meinen Unterricht nicht mögen, aber was veranlasst ihn, so etwas beleidigendes zu schreiben? Vielleicht ist wichtig zu erwähnen, dass ich ihm Gegensatz zur Klassenlehrerin nicht so streng bin und er sich vielleicht mehr Durchsetzungsvermögen meinerseits wünscht? Also so eine Art Grenzen austesten?

Darüber würde ich mir jetzt keine Gedanken machen und auch nicht nachfragen. Du machst deinen Stil und gut ist. Prinzipiell würde ich eine klare Linie fahren.

Dem Kind muss klar gemacht werden, wo seine Grenzen sind, wenn es diese nicht von sich aus erkennt. Wie ich schon oben schrieb, Schülern passt öfter mal etwas nicht. Bei mir haben sicher auch Schüler über irgendetwas gestöhnt, mitbekommen habe ich es dann, wenn es um Hausaufgaben ging.

Beitrag von „Leo13“ vom 22. Februar 2025 17:32

Ich würde dem keine Bedeutung beimessen und es überlesen. Vielleicht ist das Kind in Englisch überfordert, dann darf es das Fach auch doof finden. Vielleicht hatte es Stress zu Hause und musste irgendwas niederschreiben, was ihm in den Kopf kam. Du wirst immer Schüler haben, die deinen Unterricht oder dein Fach nicht mögen, die schlecht gelaunt sind, die Probleme zu Hause haben und die einfach mit deiner Person nicht zurecht kommen. Normal. So lange hierbei keine Grenzen überschritten werden (offene Anfeindungen, Gewalt, persönliche Beleidigungen), lass ich das laufen.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Februar 2025 17:35

Zitat von Sissymaus

Ich würde mich als erstes mal damit abfinden, dass alle meine Schüler meinen Unterricht toll finden

Ein schlimmes Schicksal. ☹☹☹

Beitrag von „Magellan“ vom 22. Februar 2025 17:59

Könnte man vielleicht den Kraftausdruck aus dem Betreff nehmen? Ich finde es unschön, so etwas lesen zu müssen (ich sage es auch nicht und meine Schüler und Kinder dürfen auch nicht).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. Februar 2025 18:37

Bist du so eine die sagt "Oh Scheibenkleister"? Das finde ich dann nochmal peinlicher.

Beitrag von „WillG“ vom 22. Februar 2025 18:59

[Zitat von Leo13](#)

Ich würde dem keine Bedeutung beimessen und es überlesen. Vielleicht ist das Kind in Englisch überfordert, [...].

Sollte man nicht gerade dann als [Pädagoge](#) das Gespräch suchen, statt den Frust zu ignorieren? Ich meine, das Fach Englisch wird der Schüler so schnell nicht los, da sollte man meiner Meinung nach herausfinden, ob Überforderung dahinter steckt und Hilfe anbieten, statt es zu überlesen.

Beitrag von „Mod“ vom 22. Februar 2025 19:02

Ich unterrichte auch englisch auch in der Grundschule. Würde mit dem Kind reden und eventuell den Eltern schreiben.

Beitrag von „Magellan“ vom 22. Februar 2025 19:04

[Zitat von state_of_Trance](#)

Bist du so eine die sagt "Oh Scheibenkleister"? Das finde ich dann nochmal peinlicher.

Wie kommst du drauf, dass ich dann sowas sage?

Beitrag von „Kathie“ vom 22. Februar 2025 19:16

Ich würde mir das Kind herholen, ihm das Arbeitsheft zeigen und ihm sagen, dass er meinen Unterricht nicht mögen muss, dass sowas im Arbeitsheft aber nichts verloren hat. Dann würde ich ihn fragen, was er denn so Scheiße findet. Entweder fällt ihm nichts ein und ihm ist der Eintrag peinlich, oder er hat Gründe und ihr kommt ins Gespräch.

Wenn er dann aufhört, würde ich es dabei belassen.

Wenn er weiter solche Sachen ins Arbeitsheft schreibt, würde ich ihn schriftlich formulieren lassen, was in seinen Augen Scheiße ist und was er sich wünschen würde (ernstgemeinte, realisierbare Wünsche) -> als Hausaufgabe mit Elternunterschrift.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Februar 2025 21:27

[Zitat von state_of_Trance](#)

Bist du so eine die sagt "Oh Scheibenkleister"? Das finde ich dann nochmal peinlicher

Äther, Gesäß und Bindfaden nochmal.

Und wer jetzt weiß, aus welchem Buch das stammt, ist mein Held. ☐

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Februar 2025 21:47

Zitat von Magellan

Könnte man vielleicht den Kraftausdruck aus dem Betreff nehmen? Ich finde es unschön, so etwas lesen zu müssen (ich sage es auch nicht und meine Schüler und Kinder dürfen auch nicht).

Ist das ein Kraftausdruck? Ich verwende das Wort eigentlich täglich, auch in der Schule. ☐☐

Ich fluche aber auch verdammt gerne, vielleicht bin ich da anders.

Beitrag von „tibo“ vom 22. Februar 2025 22:06

In der Schule benutzt man eine andere Sprache als unter Freund*innen. Es gibt nicht nur verschiedene Sprachen, sondern auch verschiedene Arten zu sprechen. Mit den anderen Lehrer*innen im Lehrer*innenzimmer spreche ich anders als mit den Kindern. Die Kinder sprechen mit mir anders als mit anderen Kindern. Die Kinder sprechen mit mir im Unterricht anders als in der Pause. Alle Kinder und alle Lehrer*innen sind natürlich unterschiedlich und haben eine andere Art zu sprechen, als man selbst oder erwarten eine andere Ansprache - selbst in der gleichen Situation mit dem gleichen Menschen. Das gehört zur Authentizität dazu und Uneinigkeit über die gewählte Sprache in einer Situation gehört zum Aushandlungsprozess der gesellschaftlichen Normen dazu. Fäkalsprache, Kraftausdrücke und vulgäre Sprache gehören der Norm meiner Erfahrung nach weder auf den Schulhof, noch in den Klassenraum. In der Grundschule hat man immerhin auch einen Erziehungsauftrag und eine Vorbildfunktion.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 22. Februar 2025 22:35

Ach du liebes Lieschen.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Februar 2025 22:42

Zitat von tibo

In der Schule benutzt man eine andere Sprache als unter Freund*innen. Es gibt nicht nur verschiedene Sprachen, sondern auch verschiedene Arten zu sprechen. Mit den anderen Lehrer*innen im Lehrer*innenzimmer spreche ich anders als mit den Kindern. Die Kinder sprechen mit mir anders als mit anderen Kindern. Die Kinder sprechen mit mir im Unterricht anders als in der Pause. Alle Kinder und alle Lehrer*innen sind natürlich unterschiedlich und haben eine andere Art zu sprechen, als man selbst oder erwarten eine andere Ansprache - selbst in der gleichen Situation mit dem gleichen Menschen. Das gehört zur Authentizität dazu und Uneinigkeit über die gewählte Sprache in einer Situation gehört zum Aushandlungsprozess der gesellschaftlichen Normen dazu. Fäkalsprache, Kraftausdrücke und vulgäre Sprache gehören der Norm meiner Erfahrung nach weder auf den Schulhof, noch in den Klassenraum. In der Grundschule hat man immerhin auch einen Erziehungsauftrag und eine Vorbildfunktion.

Das magst du so machen. Ich spreche eigentlich immer gleich. Ich passe mein Vokabular nur bei mir weniger bekannten oder unbekannten aus der Aufsicht oder Ministerium an. Und bei externen. Ansonsten nicht.

Extra anders sprechen und eine "Lehrerpersönlichkeit" annehmen ist nix für mich. Ich bin kein Schauspieler.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Februar 2025 23:01

[Zitat von s3g4](#)

Das magst du so machen. Ich spreche eigentlich immer gleich. Ich passe mein Vokabular nur bei mir weniger bekannten oder unbekannten aus der Aufsicht oder Ministerium an. Und bei externen. Ansonsten nicht.

Extra anders sprechen und eine "Lehrerpersönlichkeit" annehmen ist nix für mich. Ich bin kein Schauspieler.

Warum sprichst du dann mit Leuten aus dem Ministerium anders? So ganz freimachen kann man sich doch nicht von Rollen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. Februar 2025 23:11

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und wer jetzt weiß, aus welchem Buch das stammt, ist mein Held. ☐☐

Anna Seghers: Transit

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Februar 2025 23:23

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Äther, Gesäß und Bindfaden nochmal.

Und wer jetzt weiß, aus welchem Buch das stammt, ist mein Held. ☐☐

"Der Satz "Äther, Gesäß und Bindfaden nochmal" stammt aus dem Buch "Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre" von Heimito von Doderer. Es ist ein berühmter Roman, der in Österreich spielt und viele gesellschaftliche Themen behandelt.

Interessiert dich etwas Spezielles an diesem Buch oder Autor?"

meint dein Held "Copilot"



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Februar 2025 23:31

Ähm jetzt bin ich irritiert. Ich kenne ihn aus den Büchern meines Jugendheldes. Also einer meiner Jugendhelden neben Captain Future, Captain Kirk und Randy Perkins. Er fiel mal irgendwann in einem Buch mit den Geschichten von Mark Brandis.

Beitrag von „Magellan“ vom 22. Februar 2025 23:41

Ich mag halt Fäkalsprache nicht und möchte sie nicht lesen.

Werde ich drum bitten dürfen.

Beitrag von „Magellan“ vom 22. Februar 2025 23:45

[Zitat von s3g4](#)

Ist das ein Kraftausdruck? Ich verwende das Wort eigentlich täglich, auch in der Schule.

□□

Ich fluche aber auch verdammt gerne, vielleicht bin ich da anders.

Es ist halt Fäkalsprache.

Ich fluche auch nicht.

Könnt ihr ja machen, wo ihr seid. Und ich kann euch bitten, damit aufzuhören.

In meiner Sprache bin ich gerne freundlich. Fäkalien sind nicht freundlich.

Beitrag von „Magellan“ vom 22. Februar 2025 23:47

Wenn ich jemanden oder etwas kritisiere, tue ich das gerne sachlich. Da haben dann Fäkalien nix damit zu tun, es sei denn, es geht ums WC.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 23. Februar 2025 00:02

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ähm jetzt bin ich irritiert. Ich kenne ihn aus den Büchern meines Jugendheldes. Also einer meiner Jugendhelden neben Captain Future, Captain Kirk und Randy Perkins. Er

fiel mal irgendwann in einem Buch mit den Geschichten von Mark Brandis.

In diesem Fall muss man vermutlich den österreichischen Plagiatssucher Stefan Weber beauftragen. Der ist ja derzeit beschäftigungslos. Aber vielleicht wäre er ja auch hier parteiisch



Beitrag von „Luzifara“ vom 23. Februar 2025 06:14

Stimmte die Rechtschreibung eigentlich komplett, falls nicht wäre das für ein Gesprächsbeginn?



Also kurz zusammengefasst ich würde das Kind ansprechen und einfach konfrontativ fragen: "Du, was ist denn so scheiße an mir und meinem Unterricht? Das würde ich gerne schon genauer erfahren."

Oft ist es ja in der Grundschule ein : "Sie nehmen mich nie dran", oder auch "Immer bin ich dran, wenn...." , oder "Bei allen Lehrern machen wir Spiele nur bei ihnen nicht...."

Beitrag von „Caro07“ vom 23. Februar 2025 10:42

Immer wieder interessant, wie sich der Gebrauch von Worten im Laufe der Jahrzehnte ändert. Vor ca. 30 Jahren wurde uns in einer Fortbildung gesagt, dass die Fäkalsprache hoffähig wird. So richtig hatte ich es nicht geglaubt. Aber man sieht ja, wohin die Entwicklung gegangen ist. Gerade in dieser Beziehung machen wir Rückschritte.

Hätte ich das Wort und auch andere, die fast normal geworden sind, in meiner Kindheit benutzt, hätte es massiv Ärger gegeben.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 23. Februar 2025 11:16

Vor 30 Jahren war das Vokabular nicht weniger derb aber es blieb auf dem Pausenhof. Mittlerweile wird das schon in der Grundschule wie selbstverständlich im Klassenzimmer

gebraucht, von "Digga" etc. ganz zu schweigen. Dass die räumliche Trennung auch ein anderes sprachliches Register (und Verhalten) bedeutet, scheint verlorengegangen zu sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Februar 2025 12:35

[Zitat von Quittengelee](#)

Warum sprichst du dann mit Leuten aus dem Ministerium anders? So ganz freimachen kann man sich doch nicht von Rollen.

Weil ich weiß was hier erwarten wird und es geht darum meine Dienststelle schadensfrei zu halten. Natürlich ist das dann meine Rolle, kann man für kurze Moment so machen. Gefällt mir aber nicht und will ich sonst nicht.

Beitrag von „Kathie“ vom 23. Februar 2025 13:23

[Zitat von reinerle](#)

Vor 30 Jahren war das Vokabular nicht weniger derb aber es blieb auf dem Pausenhof. Mittlerweile wird das schon in der Grundschule wie selbstverständlich im Klassenzimmer gebraucht, von "Digga" etc. ganz zu schweigen. Dass die räumliche Trennung auch ein anderes sprachliches Register (und Verhalten) bedeutet, scheint verlorengegangen zu sein.

Wie sich früher über das Wort "geil" aufgeregt wurde, dann war es eine Weile völlig normal, es zu benutzen, mittlerweile benutzt es von den Jüngeren keiner mehr. Sprache wandelt sich halt. "Digga" finde ich nicht mal so schlimm, genausowenig wie "Alter".

Da ist "Scheiße" schon nochmal eine andere Hausnummer. Ich sage das meinen Schülern schon, dass man das nicht sagt.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 23. Februar 2025 13:39

Mir geht es gar nicht um einzelne Wörter, sondern um die Distanzlosigkeit gegenüber Lehrern. Wie gesagt, auf dem Hof sollen sie untereinander sprechen, wie sie wollen. Vor Erwachsenen müssen sie sich zusammenreißen lernen.

Wenn mal wirklich was Ernstes passiert war, hatte ein taktisches "Scheiße" vom Lehrer auch schon vor 30 Jahren Wirkung. Das ging aber nur, weil es nicht inflationär gebraucht wurde und auch ein Lehrer mal "was Krasses" gesagt hat.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Februar 2025 21:44

[Zitat von reinerle](#)

Wie gesagt, auf dem Hof sollen sie untereinander sprechen, wie sie wollen.

Sehe ich anders, auch auf dem Schulhof können Schüler:innen untereinander sich an Regeln des gegenseitigen Respekts halten,

in der Grundschule wissen das viele Kinder und stören sich auch daran, wenn Grenzen überschritten werden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 24. Februar 2025 07:54

Also ganz ehrlich, ich würde dem Kind schon eine deutliche Ansage machen. Natürlich darf Kritik jederzeit geäußert werden aber nicht in dieser Form und auch nicht in dieser Ausdrucksweise.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Februar 2025 08:11

[Zitat von MrsPace](#)

Also ganz ehrlich, ich würde dem Kind schon eine deutliche Ansage machen. Natürlich darf Kritik jederzeit geäußert werden aber nicht in dieser Form und auch nicht in dieser Ausdrucksweise.

Ist doch ein schadloses Ventil. Ich würde da kein Wort drüber verlieren.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Februar 2025 08:28

"Hör mal, XY, Du darfst Englisch gerne scheiße finden. Aber das ist ein Arbeitsheft, und dort hat das nichts zu suchen. Ich möchte das nicht mehr in Deinem Heft lesen."

Fertig.

Anekdote am Rande:

Ich schrieb mal als Reaktion auf einen Deutscharbeit in der 6. Klasse irgendwann 1986 herum in mein KA-Heft, dass mich mein Lehrer (55+) mal könne. Er sprach mich darauf an, sagte, dass man früher (in den 50er/60er Jahren) für so etwas von der Schule geflogen wäre und dass das unangemessen sei. Botschaft angekommen. Er war dabei ernst, hob aber den pädagogischen Part erkennbar hervor.

War das eine "deutliche Ansage"? Von der Botschaft her ja. Vom Tonfall her nein.

Beitrag von „Isa_1985“ vom 24. Februar 2025 13:41

Hallo ihr Lieben,

vielen Dank für eure zahlreichen Antworten. Ich denke ich werde es jetzt folgendermaßen machen, wie einige von euch auch vorgeschlagen haben: Ich werde das Kind in einer ruhigen Minute noch mal drauf ansprechen, ihm sagen, dass so etwas nicht in Arbeitsheft gehört und dass er mir ansonsten gerne sagen kann, was sein Problem mit englisch ist. Weiter werde ich nicht drauf eingehen, ist mir dann auch irgendwie zu blöd.

Ich mag ja selbst meinen Englischunterricht und wüsste nicht, was ich groß besser machen soll, außer diese Sache mit dem vielleicht nicht streng genug zu sein.

Ich glaube einfach, die Tatsache, dass dieser Junge sich das bei mir getraut hat und sich bei seiner Klassenlehrerin oder anderen Lehrer so etwas nicht getraut hätte, nagt an mir und lässt mich fühlen, als hätte er (und vielleicht andere ja auch) keinen Respekt vor mir. Das ist eher das, was mich etwas "traurig" macht, wenn man das so sagen kann.

Beitrag von „Kathie“ vom 24. Februar 2025 15:11

Zitat von Isa 1985

Ich glaube einfach, die Tatsache, dass dieser Junge sich das bei mir getraut hat und sich bei seiner Klassenlehrerin oder anderen Lehrer so etwas nicht getraut hätte, nagt an mir und lässt mich fühlen, als hätte er (und vielleicht andere ja auch) keinen Respekt vor mir. Das ist eher das, was mich etwas "traurig" macht, wenn man das so sagen kann.

Das vermutest du, weißt es allerdings nicht. Vielleicht steht sowas auch in seinem Matheheft.

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Februar 2025 15:29

Zitat von reinerle

Vor 30 Jahren war das Vokabular nicht weniger derb aber es blieb auf dem Pausenhof. Mittlerweile wird das schon in der Grundschule wie selbstverständlich im Klassenzimmer gebraucht, von "Digga" etc. ganz zu schweigen. Dass die räumliche Trennung auch ein anderes sprachliches Register (und Verhalten) bedeutet, scheint verlorengegangen zu sein.

"digga" finde ich eigentlich gemütlich und nett. das ist netter als "alter". ich muss mir immer verkneifen, zu schülern mal "digga" oder "bruda" zu sagen, wenn sie überhaupt nicht aufpassen.. 😊

und ich liebe es, zu anfang eines wandertags zu sagen (ab klasse 1): "so, ab marsch - und bitte das m bei marsch nicht vergessen!" - das gibt gleich gute stimmung und fröhliche gesichter beim verpennten loslatschen!

mit mehr deftigen wörtern statt intriguen, waffen oder handgreiflichkeiten wäre die welt lustiger und schöner! bin daher auch ein stinkefingerfan.. eine harmlose art, zu zeigen: "du, jetzt reichs!".

zu den kindern sage ich immer, dass ich schimpfwörter und den finger selbst nicht schlimm finde, aber ihnen beibringen muss, dass man die nicht sagt, weil viele leute darüber sehr böse werden.

Beitrag von „Kathie“ vom 24. Februar 2025 15:50

Wirklich? Diese "Abmarsch"-Geschichte kapiert ein Erstklässler?

Jemanden den Stinkefinger zeigen finde ich wahnsinnig obszön und der gibt im Straßenverkehr ja auch eine Strafe, den toleriere ich definitiv nicht (wobei den eigentlich heutzutage auch kein Kind mehr zeigt).

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Februar 2025 16:15

Zitat von Kathie

Wirklich? Diese "Abmarsch"-Geschichte kapiert ein Erstklässler?

wer bei mir deutschunterricht genossen hat, schon! (natürlich nur die schlauere hälfte der klasse.)

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Februar 2025 16:17

meine schüler beschwerten sich regelmäßig über den stinkefinger. ich rate zum weggucken, wenn der einem nicht gefällt, und sage pflichtgemäß: "dududu, das macht man aber nicht!".

Beitrag von „Maylin85“ vom 24. Februar 2025 16:51

Nah. Ich fluche auch recht unzensiert, aber der Stinkefinger ist schon arg primitiv und vulgär.

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Februar 2025 17:01

da ist man vielleicht unterschiedlich sozialisiert und hat verschiedene erfahrungen gemacht - ich fand den stinkefinger schon als kind lustig-frech, selbstermächtigend und punkig. von einer obszönen bedeutung wusste ich nichts.

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Februar 2025 17:05

vor allem, wenn man es so macht:

"guck mal: straße, kreuzung, hochhaus, antenne!"

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Februar 2025 18:58

Ganz ehrlich, der Tip mit dem weggucken: hört ihr auch immer weg, wenn euch ein Verkehrsteilnehmer anpöbelt? Oder wenn ihr euch über einen Schüler/ eine Mutter/ eure Mutter ärgert?

Ist doch nicht fair, Kindern zu sagen, dass ihr Ärger keine Bedeutung hat, wenn man selbst Wut (davon gehe ich jedenfalls aus) selbst kennt.

Beitrag von „Magellan“ vom 24. Februar 2025 19:05

Es ist halt einfach ein Kraftausdruck und nicht sachlich. Wozu, bitte sag mir einer, wozu man einen Kraftausdruck/Fäkal../... verwenden muss? Damit es einem besser geht? Dann kann ich auch das Klauen anfangen, wenn ich dazu Bock habe. Oder bei Rot über die Ampel mit dem Auto, weil es mir danach besser geht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Februar 2025 19:09

Zitat von Isa 1985

...

Ich glaube einfach, die Tatsache, dass dieser Junge sich das bei mir getraut hat und sich bei seiner Klassenlehrerin oder anderen Lehrer so etwas nicht getraut hätte, nagt an mir und lässt mich fühlen, als hätte er (und vielleicht andere ja auch) keinen Respekt vor mir. Das ist eher das, was mich etwas "traurig" macht, wenn man das so sagen kann.

Was heißt "ob man das sagen kann", du sagst es, weil es offenbar auf dich zutrifft. Ist doch zumindest schon mal eine Erkenntnis. Ob das so bleiben soll, würde ich für mich im nächsten Schritt klären wollen. Wieso kann dich das Verhalten eines Kindes traurig machen? Du musst dazu nichts sagen, ist nur eine Überlegung.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Februar 2025 20:22

Zitat von Quittengelee

Ganz ehrlich, der Tip mit dem weggucken: hört ihr auch immer weg, wenn euch ein Verkehrsteilnehmer anpöbelt? Oder wenn ihr euch über einen Schüler/ eine Mutter/ eure Mutter ärgert?

Ist doch nicht fair, Kindern zu sagen, dass ihr Ärger keine Bedeutung hat, wenn man selbst Wut (davon gehe ich jedenfalls aus) selbst kennt.

Mich würde es eben überhaupt nicht interessieren was jemand in sein eigenes Heft kritzelt.

Wenn mich ein Verkehrsteilnehmer anpöbelt interessiert mich das auch nicht. Ich verschwende hier auch keine Zeit mit.

Wenn ihr darüber wütend seid, würde ich mich erstmal selbst hinterfragen. Klar kann man das ansprechen, aber werdet ihr bei so Kleinigkeiten wirklich wütend?

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Februar 2025 20:25

[Zitat von Magellan](#)

Es ist halt einfach ein Kraftausdruck und nicht sachlich. Wozu, bitte sag mir einer, wozu man einen Kraftausdruck/Fäkal../... verwenden muss? Damit es einem besser geht? Dann kann ich auch das Klauen anfangen, wenn ich dazu Bock habe. Oder bei Rot über die Ampel mit dem Auto, weil es mir danach besser geht.

Den Zusammenhang verstehe ich überhaupt nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Februar 2025 20:34

[Zitat von s3g4](#)

Mich würde es eben überhaupt nicht interessieren was jemand in sein eigenes Heft kritzelt.

Wenn mich ein Verkehrsteilnehmer anpöbelt interessiert mich das auch nicht. Ich verschwende hier auch keine Zeit mit.

Wenn ihr darüber wütend seid, würde ich mich erstmal selbst hinterfragen. Klar kann man das ansprechen, aber werdet ihr bei so Kleinigkeiten wirklich wütend?

Es ging darum, Kindern, die sich über den gezeigten Mittelfinger beklagen zu sagen, dass das doch lustig und punkig sei. Nö, es heißt *f... dich* und ich finde nicht, dass man das ignorieren muss.

Beitrag von „Magellan“ vom 24. Februar 2025 21:05

[Zitat von s3g4](#)

Den Zusammenhang verstehe ich überhaupt nicht.

Schön, dass du nachfragst.

Hatte den Eindruck, dass Leute Fäkalsprache als entlastend empfinden. Dazu mein Gedanke, was ist noch entlastend...

Vielleicht habe ich auch was falsch verstanden. Dann Entschuldigung bitte.

Beitrag von „Luzifara“ vom 25. Februar 2025 06:20

[Zitat von s3g4](#)

Wenn ihr darüber wütend seid, würde ich mich erstmal selbst hinterfragen. Klar kann man das ansprechen, aber werdet ihr bei so Kleinigkeiten wirklich wütend?

Nein wütend wäre ich über sowas nicht und ja ich halte das auch für bedenklich, wenn man sich über sowas aufregt oder gar ausrastet, nichts desto trotz halte ich es für meine pädagogische Pflicht das Kind anzusprechen und nach Ursachen zu forschen. Damit muss ich mich nicht eine Woche beschäftigen, aber ein Minigespräch sollte schon drin sein, vielleicht bekommt man einen wichtigen Hinweis auf etwas, was man nicht ahnte.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 06:26

[Zitat von Magellan](#)

Schön, dass du nachfragst.

Hatte den Eindruck, dass Leute Fäkalsprache als entlastend empfinden. Dazu mein Gedanke, was ist noch entlastend...

Vielleicht habe ich auch was falsch verstanden. Dann Entschuldigung bitte.

Ja schon, aber irgendwas sagen oder sich strafbar machen und die Unversehrtheit anderer zu gefährden ist schon was anderes.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 27. Februar 2025 17:45

Zitat von pepe

Nein. Aber es wäre für mich auch kein Grund, das als großes Problem hier im Forum zu posten... Und beleidigt wäre ich schon mal gar nicht. Rede mit dem Kind, vielleicht erkennst du die Ursache?

Wenn mich die Sache belasten würde, wäre es für mich ein großes Problem, und das Forum finde ich auch einen guten Ort, um das, was mich bewegt loszulassen.

So eine Bekritzelung kann viele Ursachen haben, eine davon könnte sein, dass das Kind dich als Lehrer/IN nicht wertschätzt. Es kann aber auch ein Schrei nach Aufmerksamkeit, Provokation, Langeweile, sein.

flippi

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2025 17:57

@[elefantenflip](#): Persönliche Belastungen sind natürlich individuell, **ich** hätte eben kein großes Problem mit dem Gekritzel. Außerdem ist das Forum auch ein guter Ort, gegenteilige Meinungen zu äußern. Wäre ja schlimm, wenn nicht.

Das Thema an sich dürfte inzwischen "durch" sein, vielleicht schreibt die TE [Isa_1985](#) aber noch, wie es weiter gegangen ist.

Beitrag von „Isa_1985“ vom 28. Februar 2025 14:28

Hallo ihr lieben,

Ich habe heute mit dem betreffenden Schüler gesprochen. Habe ihm gesagt, dass so etwas nichts ins Arbeitsheft gehört. Er hat es sich angehört, jetzt nichts weiter dazu gesagt, aber ich denke schon, dass es angekommen ist. Ich denke, ich habe einfach ein grundlegendes Problem damit, dass ich für jeden ein guter Lehrer sein möchte und wenn dann mal Kritik in welcher Form auch immer kommt, dann zieht mich das immer sehr runter. Es war heute auch wieder sehr unruhig in der Klasse und es wurde mal wieder geäußert, dass englisch blöd ist. Natürlich mache ich mir da meine Gedanken. Aber: in der Parallelklasse passiert das nicht. Und ich selbst mag meinen englisch Unterricht [] dennoch, ich möchte einfach immer für alle ein guter Lehrer sein und da ich das anscheinend nicht für jeden bin, ist für mich schwierig. Daran muss ich unbedingt arbeiten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Februar 2025 14:44

Die Unsicherheit merken die Kinder halt. Vielleicht kannst du versuchen, andere Umgangsweisen auszuprobieren, nicht alles auf dich zu beziehen...

...begeisterte Werbung: dass Englisch voll das wichtige Fach ist, weil jeder Englisch kann auf der Welt! Und die vielen Popsongs und überhaupt etc.pp.

...Gesprächskreis: ich finde das ehrlich gesagt schade, ich denke mir tolle Sachen aus für euch, aber es kommt nur Gemecker. Das macht richtig schlechte Laune. Heute möchte ich das mal ernsthaft besprechen. Gibt es denn was, das ihr euch anders vorgestellt habt, wie sollte Englischunterricht sein? usw.

...keine große Aufmerksamkeit: ja Leute, ich hab's gehört, mir macht auch nicht alles Spaß. Jetzt Hefte raus.

Man kann nämlich auch durch zu viel Brimborium und Bedürfniserfragen die Nörgler dazu anregen, erst recht zu nörgeln, weil man sie dann in den Mittelpunkt stellt.

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Februar 2025 14:57

[Quittengelee](#)

tolle Tipps, in der Richtung hätte ich das auch gemacht.

Beitrag von „CDL“ vom 28. Februar 2025 17:21

[Zitat von Isa 1985](#)

Hallo ihr lieben,

Ich habe heute mit dem betreffenden Schüler gesprochen. Habe ihm gesagt, dass so etwas nichts ins Arbeitsheft gehört. Er hat es sich angehört, jetzt nichts weiter dazu gesagt, aber ich denke schon, dass es angekommen ist. Ich denke, ich habe einfach ein grundlegendes Problem damit, dass ich für jeden ein guter Lehrer sein möchte und wenn dann mal Kritik in welcher Form auch immer kommt, dann zieht mich das immer sehr runter. Es war heute auch wieder sehr unruhig in der Klasse und es wurde mal wieder geäußert, dass englisch blöd ist. Natürlich mache ich mir da meine Gedanken. Aber: in der Parallelklasse passiert das nicht. Und ich selbst mag meinen englisch Unterricht ☐ dennoch, ich möchte einfach immer für alle ein guter Lehrer sein und da ich das anscheinend nicht für jeden bin, ist für mich schwierig. Daran muss ich unbedingt arbeiten.

Ich finde es gut, dass du daran arbeiten möchtest. Langfristig ist das sonst nämlich die Basis für diverse gesundheitliche Probleme, wenn du jedwede Kritik an deinen Fächern, deinem Unterricht oder dir als Lehrperson auf einer privaten Ebene komplett persönlich nimmst und dich dadurch beeinträchtigen lässt.

Versuch unbedingt daran zu arbeiten, für dich selbst klarere Rollentrennung zu betreiben, also du als Lehrperson, die Kritik an ihren Fächern nicht persönlich nimmt, weil es nicht um sie persönlich geht versus du als Privatperson, außerhalb der Schule.

Als Lehrperson ist es gut und richtig einen hohen Qualitätsanspruch an den eigenen Unterricht zu stellen und dem auch genügen zu wollen, das bedeutet aber nicht, dass dich deshalb- also auch wenn du das leistest- automatisch sämtliche SuS/ Eltern/ KuK als „gute Lehrperson“ empfinden und deinen Unterricht mögen. Tatsächlich gehört es ein gutes Stück auch zu unserem Beruf dazu, es aushalten zu können nicht gemocht zu werden. Erziehung ist nunmal ein zentraler Aspekt unserer Arbeit und die kommt ohne Reibung nicht aus.

Beitrag von „Isa_1985“ vom 28. Februar 2025 17:26

[Zitat von CDL](#)

Ich finde es gut, dass du daran arbeiten möchtest. Langfristig ist das sonst nämlich die Basis für diverse gesundheitliche Probleme, wenn du jedwede Kritik an deinen Fächern, deinem Unterricht oder dir als Lehrperson auf einer privaten Ebene komplett persönlich nimmst und dich dadurch beeinträchtigen lässt.

Versuch unbedingt daran zu arbeiten, für dich selbst klarere Rollentrennung zu betreiben, also du als Lehrperson, die Kritik an ihren Fächern nicht persönlich nimmt, weil es nicht um sie persönlich geht versus du als Privatperson, außerhalb der Schule.

Als Lehrperson ist es gut und richtig einen hohen Qualitätsanspruch an den eigenen Unterricht zu stellen und dem auch genügen zu wollen, das bedeutet aber nicht, dass dich deshalb- also auch wenn du das leistest- automatisch sämtliche SuS/ Eltern/ KuK als „gute Lehrperson“ empfinden und deinen Unterricht mögen. Tatsächlich gehört es ein gutes Stück auch zu unserem Beruf dazu, es aushalten zu können nicht gemocht zu werden. Erziehung ist nunmal ein zentraler Aspekt unserer Arbeit und die kommt ohne Reibung nicht aus.

Beitrag von „Isa_1985“ vom 28. Februar 2025 17:28

Sorry, ich hab das mit dem zitieren noch nicht so drauf ☹️ hast du eine Idee, wie mir das gelingen kann? Wie ich da entspannter werde?

Ich habe das Gefühl, je mehr positive Rückmeldung ich bekomme, umso entspannter kann ich dann auch mit negativem Feedback umgehen, aber wenn das auch vermehrt ausbleibt, dann nehme ich mir auch die Kritik mehr zu Herzen...

Beitrag von „CDL“ vom 28. Februar 2025 17:43

[Zitat von Isa 1985](#)

Sorry, ich hab das mit dem zitieren noch nicht so drauf ☹️ hast du eine Idee, wie mir das gelingen kann? Wie ich da entspannter werde?

Ich habe das Gefühl, je mehr positive Rückmeldung ich bekomme, umso entspannter kann ich dann auch mit negativem Feedback umgehen, aber wenn das auch vermehrt ausbleibt, dann nehme ich mir auch die Kritik mehr zu Herzen...

Versuch mal in dich hineinzuhören. Warum gibt es diese Abhängigkeit von positivem Feedback von außen? Ist das nur beruflich relevant oder gibt/ gab es das auch in privaten Kontexten? Also behutsame Selbstreflektion, um besser zu verstehen, woher dieses Bedürfnis kommen könnte, um dich selbst besser zu verstehen und unterstützen zu können.

Bei mir hängt das beispielsweise mit Selbstwertfragen zusammen. Mein Weg bestand also darin, mich bewusst mit der Selbstwertthematik auseinanderzusetzen einerseits und andererseits mir selbst besseres Feedback zu geben, also nicht nur zu sehen, was nicht geklappt hat, sondern mir auch möglichst täglich bewusst vor Augen zu halten, was an Herausforderungen ich gut und richtig gelöst/ gemacht/ erklärt/ ... habe, oft ohne jedwede Vorbereitung.

Wenn berufliche Kritik kommt, die mich tiefer trifft als sie sollte, dann überlege ich, was da gerade in mir angetriggert wird, also woran kann diese Kritik gerade andocken bei mir persönlich, so dass es mehr mit mir macht, als es sollte. Das ist die Basis dafür, dass ich das, was angetriggert wurde, wo es um mich persönlich geht, auf die private Seite zurückschieben kann wo es hingehört und das, worum es tatsächlich beruflich geht auch professionell betrachten, beantworten, angehen kann. Das braucht am Anfang mehr Zeit, mit etwas Übung geht das aber sehr flott, weil man die eigenen Triggerpunkte gut genug kennt und versteht, um die eigenen Rollen schnell sortieren zu können.

Ach so: Wenn du unter ein Zitat drunter klickst, dann kannst du darunter schreiben.

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. März 2025 01:27

[Zitat von Magellan](#)

Es ist halt einfach ein Kraftausdruck und nicht sachlich.

Dass du dich von dem Wort "scheiße" im Titel gestört fühlst, ist auch nicht sachlich, sondern nur deine persönliche Präferenz.

Zitat

Wozu, bitte sag mir einer, wozu man einen Kraftausdruck/Fäkal../... verwenden muss?
Damit es einem besser geht?

Man muss ziemlich wenig. Aber manch Menschen benutzen eben Kraftausdrücke. Damit musst du, genauso wie mit Menschen mit dickem Dialekt, leben.

Zitat

Dann kann ich auch das Klauen anfangen, wenn ich dazu Bock habe. Oder bei Rot über die Ampel mit dem Auto, weil es mir danach besser geht.

Kannst du machen. Ist nur blöd, weil strafbar/verboten. Ein herzhaftes "Scheiße!" ist hingegen weder das eine noch das andere.

Beitrag von „Magellan“ vom 8. März 2025 04:19

[Zitat von Schmidt](#)

Dass du dich von dem Wort "scheiße" im Titel gestört fühlst, ist auch nicht sachlich, sondern nur deine persönliche Präferenz.

Ein Kraftausdruck ist nicht sachlich und er stört mich, genau, das hast du gut zusammengefasst.

Dann sind wir uns ja einig und der Ausdruck kann weggelassen werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 07:06

[Zitat von Magellan](#)

Ein Kraftausdruck ist nicht sachlich und er stört mich, genau, das hast du gut zusammengefasst.

Dann sind wir uns ja einig und der Ausdruck kann weggelassen werden.

In dem Fall ist geht es aber inhaltlich darum. Ob es im Titel oder im Fließtext auftaucht spielt keine Rolle.

Beitrag von „Magellan“ vom 8. März 2025 08:47

Ja, richtig, stört mich immer, so ein Kraftausdruck. Ich sage dann halt: XY ist blöd - zB..

Aber ich will hier nicht länger damit aufhalten, darum geht es in der Ausgangsfrage gar nicht.

Beitrag von „Kapa“ vom 8. März 2025 10:12

[Zitat von reinerle](#)

Mir geht es gar nicht um einzelne Wörter, sondern um die Distanzlosigkeit gegenüber Lehrern. Wie gesagt, auf dem Hof sollen sie untereinander sprechen, wie sie wollen. Vor Erwachsenen müssen sie sich zusammenreißen lernen.

Wenn mal wirklich was Ernstes passiert war, hatte ein taktisches "Scheiße" vom Lehrer auch schon vor 30 Jahren Wirkung. Das ging aber nur, weil es nicht inflationär gebraucht wurde und auch ein Lehrer mal "was Krasses" gesagt hat.

Also ein gut platziertes Scheiße verwende ich tatsächlich auch, nicht oft, aber gezielt und die Reaktion der Schüler ist dann immer sehr schockiert weil sie es von mir nicht kennen.

Nun arbeite ich aber auch mit Klientel, das aus sozio-ökonomischer Sicht eher schwach ist und die keine andere Sprache von zu Hause aus kennen. Da muss ich mich dessen manchmal leider bedienen da sie meinen normalen Sprachgebrauch nicht verstehen würden (geht mir übrigens auch mit vielen gebildeten Erwachsenen so, Zitat meiner Frau „Du sprichst so altbacken und verwendest Wörter die niemand mehr verwendet.“ - meine Frau ist Germanistin []).

Manche Schüler nehmen sich dann tatsächlich sogar einige Begriffe an.

Insgesamt soll aber jeder erstmal so reden wie er sich wohlfühlen, aufgesetztes sprechen wirkt so unauthentisch und aufgesetzt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. März 2025 12:20

[Zitat von Magellan](#)

Ein Kraftausdruck ist nicht sachlich und er stört mich, genau, das hast du gut zusammengefasst.

Dann sind wir uns ja einig und der Ausdruck kann weggelassen werden.

Warum müssen andere Menschen alles unterlassen, was dich stört?

Beitrag von „pepe“ vom 8. März 2025 12:30

Warum die Aufregung? Dieser **Kraft**ausdruck (eher ein Ausdruck der Schwäche) wird doch im modernen Sprachgebrauch schon sehr oft weggelassen bzw. ersetzt... Man denke nur an ["Schimanski"](#), der ihn inflationär "gut platziert" einsetzte, Heute fluchen die Fernseh-Kommissare auf Englisch f**k! Und das hat sich "gefühl" auch in der Gesellschaft etabliert. Besser?

Beitrag von „pepe“ vom 8. März 2025 12:33

[Zitat von Schmidt](#)

Warum müssen andere Menschen alles unterlassen, was dich stört?

Wenn die Mehrheit der Menschen in der Lage wäre, vieles zu unterlassen, was andere Menschen stört, wäre die Welt sicher friedlicher. Kann doch keiner was dagegen haben.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 14:03

Ich fluche viel und gerne.

Zitat von pepe

Wenn die Mehrheit der Menschen in der Lage wäre, vieles zu unterlassen, was andere Menschen stört, wäre die Welt sicher friedlicher. Kann doch keiner was dagegen haben.

In einer solchen Gesellschaft will ich nicht leben. Und ob ich was dagegen hätte. Es gibt so viel Blödsinn an dem sich irgendjemand stört. Dann dürfte keiner mehr etwas. Die Freiheit mich auszudrücken wie ich möchte lasse ich mir nicht nehmen.

Beitrag von „Magellan“ vom 8. März 2025 14:16

Also die Überschrift heißt ja "Englisch ist Scheiße... Beleidigung im AH" - dem hat keiner widersprochen. Es ist also eine Beleidigung.

Sonst hätte ja jemand schreiben können "Wieso, klingt doch nett".

Beitrag von „pepe“ vom 8. März 2025 14:22

Zitat von s3g4

Dann dürfte keiner mehr etwas.

Lies noch einmal in Ruhe, was ich geschrieben habe.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 15:44

Zitat von pepe

Lies noch einmal in Ruhe, was ich geschrieben habe.

Habe ich, finde ich überhaupt keine gut Lösungen.

Beitrag von „pepe“ vom 8. März 2025 16:04

[Zitat von s3g4](#)

Habe ich, finde ich überhaupt keine gut Lösungen.

[Zitat von pepe](#)

vieles zu unterlassen, was andere Menschen stört

Rücksichtnahme - halte ich für eine gute Lösung, in vielen Bereichen. Sei's drum.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 16:40

[Zitat von pepe](#)

Rücksichtnahme - halte ich für eine gute Lösung, in vielen Bereichen. Sei's drum.

Ansich ja. Aber nicht uneingeschränkt, daher ist der Status quo für mich in Ordnung.

Beitrag von „Baumhaus“ vom 9. März 2025 12:07

Ich habe jetzt nicht alle Beiträge gelesen, aber ich finde die Äußerung auch nicht schlimm. Das Kind hat ja nicht dich beleidigt, sondern nur geschrieben, dass Englisch bei dir doof ist. Mir hat eine Zweitklässlerin mal auf die Rückseite einer Mathearbeit geschrieben "Ich Hase Matte". Ich musste darüber eher lachen beim Korrigieren und habe das überhaupt nicht kommentiert. Die Mutter des Mädchens hat mich dann ca. zwei Jahre später mal darauf angesprochen, dass sie es als sehr positive Entwicklung sieht, dass ihr Kind nun nicht mehr "Matte haaaast".

Frag das Kind doch mal ganz interessiert, woran es liegt, dass ihm das Fach nicht gefällt (oder auch die ganze Klasse, wenn das auch von anderen mal geäußert wird) . Entweder gibt es konstruktive Kritik, die vielleicht helfen könnte, auch diesem Kind das Fach schmackhafter zu machen oder es reagiert patzig und dann könntest du tatsächlich einmal das Thema wertschätzenden Umgang miteinander aufgreifen. Jedenfalls würde ich dem Kind da nicht zeigen, dass ich mich persönlich angegriffen oder verletzt fühle, auch wenn dich das getroffen hat. Ich glaube, das macht es nicht unbedingt besser.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. März 2025 13:42

[Zitat von Magellan](#)

Also die Überschrift heißt ja "Englisch ist Scheiße... Beleidigung im AH" - dem hat keiner widersprochen. Es ist also eine Beleidigung.

"Englisch ist scheiße" ist nicht dasselbe wie, "die Lehrerin ist scheiße". Die erste Formulierung ist mangels menschlichem Ziel keine Beleidigung.

Unabhängig davon wolltest du, dass die Formulierung aus dem Beitrag entfernt wird. Was abwegig ist, weil man nicht über die Formulierung sprechen kann, ohne sie zu benennen.

Du überhöchst deine eigenen Empfindungen. Die Forderung, dass sich Menschen uneingeschränkt deinen Befindlichkeiten anpassen sollen, ist absurd.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. März 2025 13:43

[Zitat von pepe](#)

Rücksichtnahme - halte ich für eine gute Lösung, in vielen Bereichen. Sei's drum.

Wer bestimmt, welchen Befindlichkeiten man sich beugen soll und welchen nicht?

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. März 2025 13:53

Zitat von pepe

Wenn die Mehrheit der Menschen in der Lage wäre, vieles zu unterlassen, was andere Menschen stört, wäre die Welt sicher friedlicher. Kann doch keiner was dagegen haben.

Kommt drauf an. Es ist nicht meine Aufgabe, mich den Befindlichkeiten aller Menschen zu beugen. Wenn Fremde im Internet wollen, dass man das Wort "Scheiße" nicht verwendet, weil sie es nicht sehen wollen, obwohl es im Thread gerade darum geht, dann ist das Unsinn, dem man sich sicher nicht beugen sollte.

Wenn die ältere Kollegin darum bittet, in ihrer Gegenwart nicht zu fluchen, weil sie das nicht gut verkräftet oder nicht mag, dann ist Rücksichtnahme sicher angebracht.

Wenn sie es einfordert und ihre Befindlichkeit als Maßstab ausgibt, dann müsste ich schwer darüber nachdenken, ob ich mich danach richte.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. März 2025 14:26

Zitat von Magellan

Können wir uns darauf einigen, dass das Wort ein Kraftausdruck ist?

Und du ihn verwendest bzw dich zumindest daran nicht störst. Und ich ihn nicht verwende und mich daran störe.

Und ich einmal sage, dass er mich stört.

Und du einmal sagst, dass er dich nicht stört.

Das ist alles offensichtlich.

Warum der Begriff aber aus dem Betreff entfernt werden sollte, sehe ich noch immer nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 9. März 2025 18:10

